

Der Kurzfilm „Das Bündnis“ ist für drei bis sechs Schauspieler vorgesehen. Er eignet sich auch als Auftakt für einen längeren Spielfilm.

Die Rollen sind Mitglieder im Haushalt eines lokalen Fürsten im alten China. Dessen Tochter ist in Gefahr, und die Rollen müssen sie sicher in ein Versteck bringen. Die Schauspieler erwarten in „Das Bündnis“ spektakuläre Kämpfe und Wuxia-Action, bei der sie an Drahtseilen durch die Luft fliegen.

Hintergrund

China, gegen Ende der Tang-Dynastie. Zwischen den Kriegsherren Zhi Yong aus Jiangning und seinem Rivalen Guan Rangfu im Süden besteht ein fragiler Waffenstillstand. Um seine Position zu verbessern, sichert sich Zhi Yong die Unterstützung des Kaisers selbst, dessen einstige Macht zwar schwindet, der aber immer noch über beträchtlichen Einfluss verfügt. Als Unterpfand für Fürst Zhis Loyalität dient die Hand seiner Tochter, Prinzessin Weiter Himmel, die im Frühling Prinz Yan, den Sohn des Kaisers, heiraten soll. Wenn die Tage wieder länger sind, wird die Prinzessin zur kaiserlichen Sommerresidenz, dem Wasserpalast in Pulin, reisen, wo auch Prinz Yan mit seinem Gefolge sein wird, um seine Braut zur Kaiserstadt mitzunehmen.

Während im Palast von Fürst Zhi schon die Vorbereitungen für die Feierlichkeiten zum neuen Jahr* in vollem Gange sind, dringt im Schutz der Nacht ein Attentäter in die Gemächer von Weiter Himmel ein. Zum Glück ist die Wache Junger Fuchs in der Nähe und kann den Anschlag gerade noch verhindern. Doch obwohl das Anwesen schwer bewacht wird, kann der Angreifer über die Dächer flüchten.

Weil zu befürchten ist, dass das Leben der Prinzessin auch weiterhin in Gefahr ist, beschließt Fürst Zhi, sie heimlich fortbringen zu lassen und schon früher zum Wasserpalast zu schmuggeln, um sie

dort unter dem Schutz der kaiserlichen Wachen zu verstecken. Ihren Platz im Palast soll in der Zwischenzeit eine Hofdame einnehmen, die eine Krankheit vortäuschen und ihr Gesicht mit einem Schleier verbergen soll.

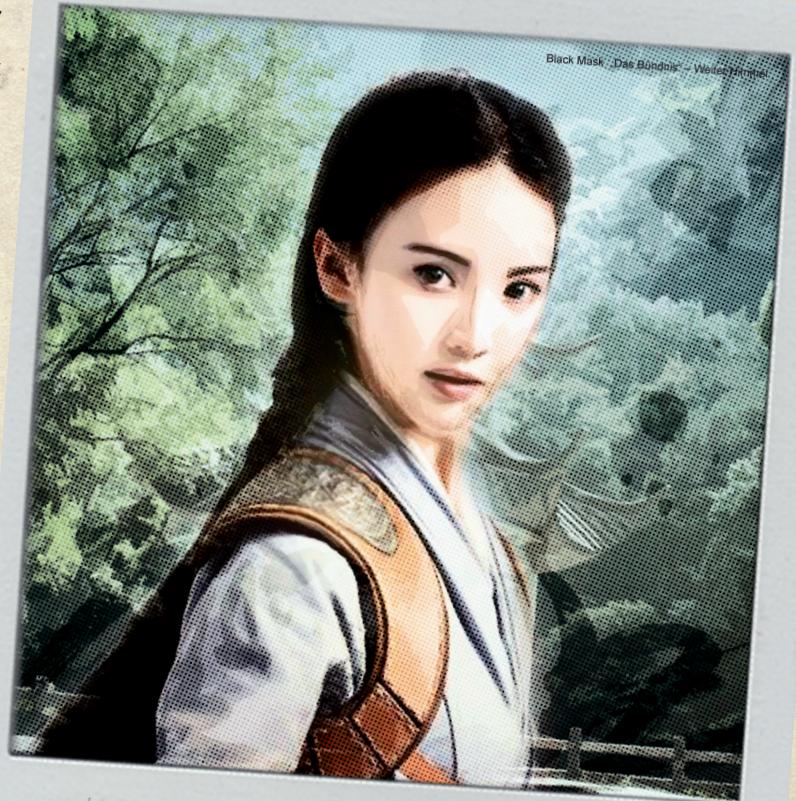
* Nach dem chinesischen Mondkalender beginnt das neue Jahr mit dem zweiten Neumond nach der Wintersonnenwende.

Die Rollen

Oberaufseher Wang (Hauptrolle) – Vorsteher des Personals von Fürst Zhi. Als zweiter Oberaufseher ist Wang für die Sicherheit im Palast zuständig.

Zhi Cheng (Hauptrolle) – jüngere Schwester (bzw. Bruder) von Prinzessin Weiter Himmel. Kaum jemand weiß, dass es sich bei dem als „Nachtschatten“ bekannten maskierten Beschützer, der nachts in den Straßen der Stadt für Gerechtigkeit sorgt, in Wirklichkeit um Zhi Cheng handelt.

Chefkoch Chao (Nebenrolle) – langjähriger Koch im Palast. Schon Chao Eltern haben die Familie Zhi mit ihren Köstlichkeiten versorgt.



WEITER HIMMEL

Meister Feng (Nebenrolle) – Meister der Kampfkunst. Zusammen mit seinem 10-jährigen Sohn lebt er in Jiangning und lehrt dort Kung Fu. Gelegentlich gibt er auch im Palast von Fürst Zhi Unterricht.

Kammerdiener Bai (Nebenrolle) – persönlicher Bediensteter Weiter Himmel. Bai weicht der Prinzessin nicht von der Seite und schläft sogar im selben Raum, sodass er sich Tag und Nacht um ihre Bedürfnisse kümmern kann.

Junger Fuchs (Nebenrolle) – Wache im Palast von Zhi Yong. Seine Ausbildung hat Junger Fuchs gerade erst beendet und der Posten als Wache ist noch neu. Oberaufseher Wang ist aber der Meinung, dass er mit seinem Talent eine große Zukunft im Dienst der Familie Zhi vor sich hat.

Hinweis: Selbstverständlich kann es sich bei allen Rollen wie immer um männliche oder weibliche Figuren handeln, je nachdem ob sie von einem männlichen oder weiblichen Schauspieler besetzt werden.

Nicht-Schauspieler-Charaktere

Zhi Yong (Skript-Hauptrolle) – einflussreicher Fürst in der Region Jiangning. Zwischen dem Haus Zhi und dem Haus Guan aus Jinhua herrscht eine Feindschaft, die mehrere Generationen zurückreicht.

Weiter Himmel (Skript-Hauptrolle) – die dritte Prinzessin und Lieblingstochter von Zhi Yong. Ihre Schönheit ist über die Grenzen der Provinz hinaus bekannt, und sie hat viele Verehrer. Ihr Herz gehört Fliegender Adler, doch ihre Erziehung verbietet ihr, ihre Ablehnung gegenüber der geplanten Hochzeit offen zu zeigen.

Prinz Yan (Skript-Hauptrolle) – der Sohn des Kaisers, dem Weiter Himmel versprochen ist. Sobald die Straßen wieder passierbar sind, wird er im Wasserpalast bei Pulin ankommen und kurz darauf zusammen mit Weiter Himmel in die Kaiserstadt Chang'an weiterreisen, wo in einigen Wochen die Hochzeit stattfindet.

Guan Rangfu (Skript-Hauptrolle) – Fürst der Region Jinhua. In seinem Zwist mit Zhi Yong droht Guan Rangfu durch dessen Bündnis mit dem Kaiser endgültig zu unterliegen.

Guan Chengda (Nebenrolle) – älterer Sohn von Guan Rangfu. Sein Vater hat Guan Chengda beauftragt, die Prinzessin zu töten, um die Heirat zu verhindern und so Fürst Zhis Bündnis mit dem Kaiser zunichtemachen zu können.

Kang Fen (Nebenrolle) – rechte Hand von Guan Rangfu, der alle ihm übertragenen Aufgaben ohne

Fragen zu stellen ausführt. Einer solchen Aufgabe hat er auch die lange Narbe über seinem linken Auge zu verdanken. Kang Fen soll Guan Chengda bei seiner Mission unterstützen.

Fliegender Adler (Nebenrolle) – jüngerer Sohn von Guan Rangfu und die große Liebe von Weiter Himmel. Fliegender Adler weiß nichts von Guan Chengdas Auftrag. Er will die Hochzeit aber ebenfalls verhindern und mit der Prinzessin in die Berge flüchten.

Feng Xiao (Sprechrolle) – Meister Fengs Sohn. Seine Mutter ist gestorben, als er noch sehr klein war, seitdem begleitet er seinen Vater überall hin. Wenn es geht, nimmt er am Martial-Arts-Unterricht seines Vaters teil.

Kang Fens Schergen (Statisten) – Helfershelfer. Kang Fen hat gute Kontakte zu den Banditen der Region, die bei Bedarf gegen entsprechende Bezahlung für ihn arbeiten.

Vertraute von Fliegender Adler (Statisten) – Freunde aus Kindertagen. Nur die wenigen Freunde, die er schon von klein auf kennt, hat Fliegender Adler in seine Pläne für sich und Prinzessin Weiter Himmel eingeweiht.

Hua Jin (Sprechrolle) – Händler aus Pulin. Geschäftspartner und Vertrauter von Fürst Zhi.

Intro

Ein ungewöhnlich kalter Winter hält die Region in seinem Griff und die Landschaft verschwindet unter einer weißen Last aus Schnee. Fürst Zhi lässt die Wache Junger Fuchs in seine Gemächer rufen. Er hat einen besonderen Auftrag für ihn. Er soll noch diese Nacht Prinzessin Weiter Himmel aus der Stadt und in den kaiserlichen Wasserpalast in der Nähe von Pulin bringen. Niemand darf von der Reise erfahren, nur die wenigen Personen, die Weiter Himmel begleiten: Junger Fuchs selbst, Oberaufseher Wang und Weiter Himmels jüngere Schwester Zhi Cheng. Damit es der Prinzessin an nichts fehlt, werden noch Kammerdiener Bai und der Koch mitkommen. Für zusätzliche Sicherheit soll Meister Feng sorgen. Um keine übermäßige Aufmerksamkeit zu verursachen, sollen die Prinzessin und ihr Gefolge das erste Stück zu Fuß zurücklegen. Erst außerhalb der Stadt können sie auf Reitpferde und in eine Kutsche umsteigen, die sie ebenfalls ohne Aufsehen zu erregen bereitstellen müssen. Ihr Ziel ist zunächst die von Kanälen durchzogene Ortschaft Pulin, von wo aus die Prinzessin mit einem Boot zum Wasserpalast gebracht werden soll.

Hinweis: Bei Nacht ist es weniger wahrscheinlich, dass die Schauspieler beim Verlassen des Palasts gesehen werden. Trotzdem werden die Wachen am Tor oder die Gelehrten des Hofes, die sich auch zu später Stunde noch in den Gärten des Palastes aufhalten, das nächtliche Treiben argwöhnisch beäugen und unter Umständen unangenehme Fragen stellen.

Der Nebelwald

Sobald die Gruppe die Tore der Stadt hinter sich gelassen hat, schlagen sie den Weg Richtung Osten ein. Die Straße führt durch schneebedeckte Reisterassen an verkarsteten Gebirgszügen vorbei. Zu dieser Jahreszeit wirken sie, als würden Eiszapfen in die Höhe ragen. Nach mehreren Stunden erreichen die Reisenden den geheimnisvoll wirkenden Nebelwald. Auch der hohe Bambus ist schneebedeckt, der Weg ist kaum zu erkennen. Die Bambushalme wiegen sich sanft im Wind, und nur ihr Rascheln ist zu hören, während vereinzelt Schneeflocken von den Wipfeln herabgeweht werden. Schneekristalle glitzern in den Lichtstrahlen, die das Blätterdach durchdringen. Je weiter die Schauspieler auf dem langen, verschlungenen Weg in den Bambuswald vordringen, werden die Nebelschwaden, die den Wald, durchziehen immer dichter. Immer wieder mischt sich in die kalte Luft der Geruch von Schwefel, der von den dampfenden heißen Quellen stammt, die es im Nebelwald zuhauf gibt.

Hinweis: Unterwegs bieten sich mehrere Schwierigkeiten an, mit denen die Schauspieler zurechtkommen müssen, wie beispielsweise:

- Die Kutsche bleibt im tiefen Schnee stecken und muss erst befreit werden.
- Ein Felssturz in einer Passage durch eine Schlucht blockiert teilweise den Weg oder trifft gar die Kutsche.

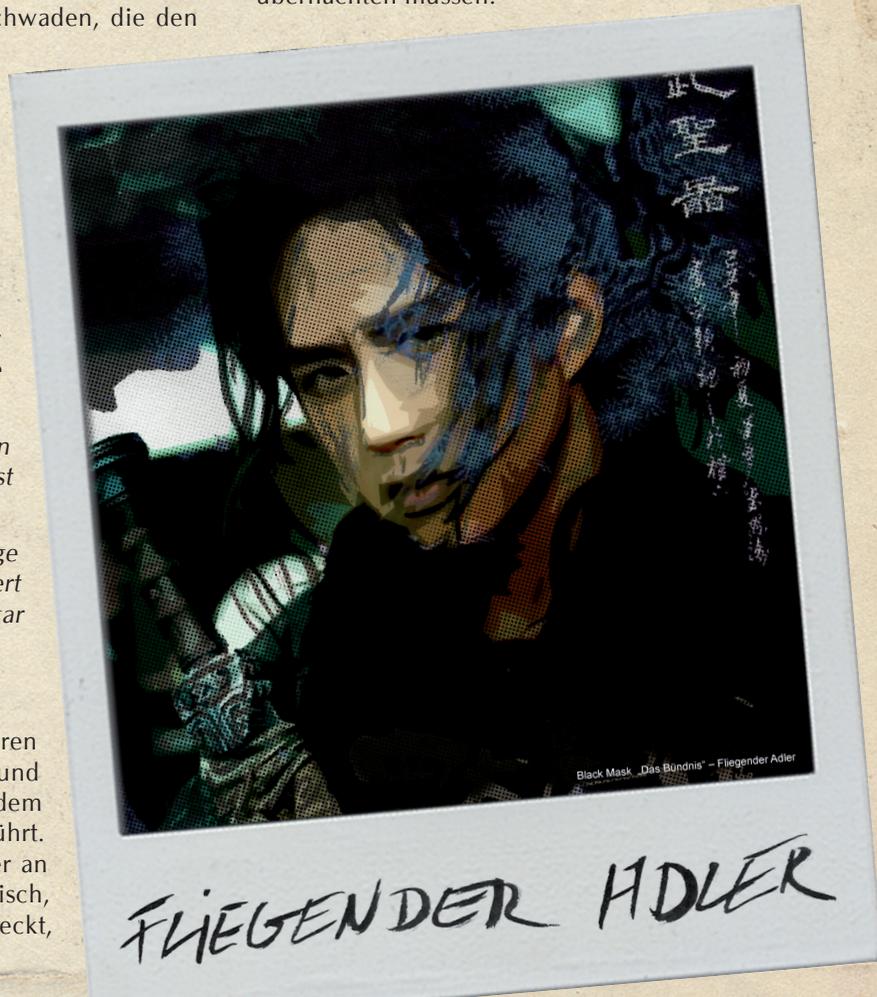
Zur dampfenden Rast

Am späten Nachmittag überqueren die Reisenden einen flachen und zum teils vereisten Flusslauf, an dem eine breitere Straße entlang führt. Es ist noch nichts zu sehen, aber an dem Geruch von gebratenem Fleisch, der hier den des Schwefels überdeckt,

können die Reisenden erahnen, dass hinter der nächsten Biegung eine Mahlzeit auf sie wartet.

Wenige Minuten später stehen sie vor dem Eingang der Gaststätte „Zur dampfenden Rast“. Der Schnee weicht hier ganz dem Dampf einer heißen Quelle, und auch der Wind ist hier weniger eisig. Die einfache Gaststätte ist direkt neben dem Wasserlauf gebaut und nutzt das natürliche heiße Wasser der Quelle, um müden Gästen ein warmes Bad anzubieten aber auch zum Heizen und Kochen. Die Spezialität des Hauses ist gedämpfter Schweinebauch mit Gemüse. Der Hauptraum der Gaststätte ist gut gefüllt. Beim Betreten fällt den Schauspielern sofort eine Gruppe wild aussehender Mongolen ins Auge, die sich an einer Seite breit gemacht haben und mit ihrem ungehobelten Benehmen bei den anderen Gästen für Unmut sorgen.

Der Gastwirt Bo Shi, ein korpulenter kräftiger Mann mit schütterten schwarzen Haaren und außerordentlich lauter Stimme, wird sich um das Essen kümmern und darum, dass die Gäste Zimmer erhalten. Allerdings sind nur noch zwei Zimmer frei. Wohl oder übel werden einige Schauspieler wie viele der anderen Gäste auch im Gastraum übernachten müssen.



Während des Essens kommt Bo Shi am Tisch der Schauspieler vorbei, um nach dem Rechten zu sehen und etwas zu plaudern. Er ist sowohl ein redseliger als auch neugieriger Gesprächspartner, der den Schauspielern viele Fragen stellt, woher sie kommen und wohin die Reise geht.

Hinweis: Sollten die Schauspieler nicht anhalten wollen, wird die Prinzessin auf einer warmen Mahlzeit und einem Bad bestehen. Es bleibt dem Regisseur überlassen, inwieweit unterschiedliche Ereignisse in der Gaststätte geschehen lässt, wie beispielsweise:

- Die Unruhestifter verursachen größeren Ärger, und es besteht die Gefahr einer tätlichen Auseinandersetzung.
- Die Schauspieler müssen die Prinzessin davon abhalten, durch allzu anspruchsvolles Verhalten zu viel Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.
- Man hört Gerüchte, dass im Wald böse Teufel leben sollen, die man an ihren roten Gesichtern erkennt.
- Eine geheimnisvolle Person sitzt alleine am Tisch. Sein Reishut ist tief in das Gesicht gezogen, sein Schwert liegt auf dem Tisch neben einer Schüssel Reissuppe und einer kleinen Kanne Tee.
- Die geheimnisvolle Person von zuvor betritt zur Schlafenszeit das Zimmer gegenüber des Zimmers der Prinzessin.
- Eine dunkel gekleidete Person versucht in der Nacht, diejenigen Schauspieler, die im Gastraum übernachteten, um ihre Habseligkeiten zu erleichtern.

Der Hinterhalt

Am folgenden Morgen, wenn die Schauspieler die Weiterreise antreten, hat es wieder begonnen zu schneien. Die dichten Flocken und der Nebel machen es schwierig, den bevorstehenden Hinterhalt rechtzeitig zu entdecken. Aufmerksame Schauspieler können aber huschende Schatten mit roten Gesichtern oben zwischen den Bambuswipfeln erspähen, bevor es einige Augenblicke später zum Angriff kommt. Die Attentäter sind alle in ausgefranste, wehende schwarze Gewänder gehüllt, unter ihren Kapuzen sind rote Fratzen zu sehen. Als Waffen benutzen sie etwa 30 cm lange gekrümmte Metallklauen, die an einer Metallkette befestigt sind.

Hinweis: Die Waffen entsprechen der Tigerklaue (Seite 147 im Regelwerk, Schaden: 8). Bei einem Trefferwurf von 1-4 verhakt sich die Metallklaue am Gegner (kritischer Treffer, der allerdings nur fünf zusätzliche Schadenspunkte verursacht).

Das vorwiegende Ziel der Angreifer ist die Kutsche, in der sich die Prinzessin befindet. Sie springen von den Wipfeln herunter oder versuchen, an herabgebogenen Bambushalmen hängend auf dem Dach der fahrenden Kutsche zu landen. Andere wiederum benutzen Wurfdolche oder werfen schwere Seilnetze auf die Schauspieler hinunter. Untereinander kommunizieren sie mit nasalen Pfeiflauten. Nachdem die Attentäter näher gekommen sind, stellt sich heraus, dass es sich bei ihren roten Fratzen um kunstvoll geschnitzte Holzmasken handelt, unter denen sie ihre wahren Gesichter verbergen. Der Anführer der Gruppe trägt ebenfalls eine Maske, deren Schnitzereien noch eindrucksvoller sind und ihm geradezu teuflische Gesichtszüge verleihen.

Bei den Angreifern handelt es sich in Wirklichkeit um Kang Fen mit seinen Männern, die von Guan Rangfu den Auftrag erhalten haben, die Prinzessin zu töten, und wenn sich die Lage zu seinen Ungunsten entwickelt, wird er den Rückzug befehlen. Um zu fliehen, nutzt er den dichten Nebel und ist nach kurzer Zeit nicht mehr zu sehen.

Hinweis: Der Regisseur hat die Möglichkeit, die Gegner unheimlich und übernatürlich wirken zu lassen, indem er sie als huschende Schatten darstellt, die immer wieder im Blätterwerk des Bambus verschwinden. Er kann hier mit drei Statisten je Schauspieler beginnen und bei Bedarf weitere Statisten in den Nebelschwaden auftauchen lassen. Um Kang Fens späteren Auftritt dramatischer zu gestalten, könnte er im Kampf eine sichtbare Verletzung davon tragen.

Pulin

Nachdem die Schauspieler den Nebelwald hinter sich gelassen haben, müssen sie nur noch die Schlucht der drei Winde durchqueren, um ihr Ziel zu erreichen. Rechts und links ragen die Felswände hoch empor, das spärliche Licht lässt die Schatten der Felsformationen bedrohlich wirken.

Ohne weitere Zwischenfälle erreichen die Schauspieler aber am späten Abend die Kanalstadt Pulin, einen Handelsknotenpunkt in dessen Nähe der Wasserpalast des Kaisers liegt. Dutzende Kanäle durchziehen die Stadt, einige von ihnen sind vollständig zugefroren, auf anderen treiben große Eisschollen auf der Wasseroberfläche.

Fürst Zhi hat den Schauspielern aufgetragen, seinen langjährigen Freund und Weggefährten Hua Jin aufzusuchen, der sie dabei unterstützen



XIXI

PULIN

DENG FENG

YONGXIN

TIGERBERG

SCHWELCH DER DREI WINDE

DAMPFENDE RAST

NEBELWALD

OSTTOR

JIANGNING

NEW HONG KONG STORY
Ein Cinematic Action Rollenspiel

kann, mit einem Schiff weiter zum Wasserpalast zu reisen. Hua Jin ist ein erfolgreicher Händler und Fabrikant von rotem Reiswein und Schnaps, den in Pulin jeder kennt. Er ist nicht schwer zu finden. Er wird den Reisenden für die Nacht ein Zimmer anbieten und dafür sorgen, dass sie gut versorgt werden. Am nächsten Tag wird er ihnen, wie Fürst Zhi es wünschte, eine Dschunke zur Verfügung stellen, die sie zum Wasserpalast bringen wird. Die Fahrt dorthin dauert bei gutem Wetter zwei Tage. Da die Kanäle der Stadt und die Wasserwege der Umgebung aber teilweise zugefroren sind, wird es schwierig sein, eine passierbare Strecke zu finden.

Der Angriff

Am Tag der Abreise lässt Hua Jin die Reisenden zu seiner Dschunke bringen, die am Kai vor einer seiner Lagerhallen liegt. Eine Planke führt auf das Deck der Dschunke, daneben steht eine Vorrichtung zum Beladen der Schiffe. Überall verteilt stehen Kisten, in denen Tongefäße mit Hua Jins Reiswein zum Verladen bereitstehen. Oben auf einem Bambusgerüst reparieren ein paar Handwerker das Dach der Lagerhalle.

Vor der Dschunke wartet schon ein gut gekleideter junger Mann auf die Gruppe und versperrt ihnen den Weg. Er hat drei einfacher gekleidete Begleiter bei sich und stellt sich als Fliegender Adler vor. Er fordert die Schauspieler auf, die Prinzessin gehen zu lassen, da sie seine große Liebe ist, und sie auf keinen Fall den Sohn des Kaisers heiraten darf. Darauf angesprochen gibt die Prinzessin zu, die Gefühle von Fliegender Adler zu erwidern.

Hinweis: Die Schauspieler haben hier bereits die Möglichkeit, zu erfahren, dass Fliegender Adler der jüngere Sohn von Guan Rangfu ist.

Doch noch während die Schauspieler die neue Situation beurteilen, betritt Guan Chengda die Szenerie. Er taucht zusammen mit Kang Fen und einem weiteren Getreuen auf dem Dach der Lagerhalle auf. Aus Verstecken in der Umgebung kommen etwa 10 weitere seiner Handlanger. Nach einem für einen Filmbösewicht angemessenen Monolog, in dessen Verlauf sich herausstellt, dass Fliegender Adler sein kleiner Bruder ist, hetzt er seine Assassine auf die Prinzessin, ihre Begleiter und auch auf seinen Bruder, da er sich den Wünschen ihres Vaters widersetzt.

Hinweis: Die Handwerker suchen das Weite, als Guan Chengda auftaucht. Falls Kang Fen im Nebelwald getötet wurde, hat er nur den zweiten Begleiter, eine namenlose Nebenrolle, dabei.

Das Finale

Guang Chengdas Schergen tauchen auf den umliegenden Dächern oder Wegen auf. Sie sind mit Säbeln (Dao) bewaffnet, die sie mit Riemen am Rücken befestigt haben, und mit Bögen. Alle tragen rußgeschwärzte Brustpanzer aus Metall und verbergen ihre Gesichter mit schwarzen Tüchern. Einige von ihnen springen auf die Eisschollen, die auf dem Wasser treiben, und von dort aus in die Takelage der Dschunke. Andere bleiben auf den Dächern und schießen mit ihren Bögen. Vor allem, wenn sie ihre Brandpfeile benutzen, stellen die Bogenschützen eine ernst zu nehmende Gefahr da. Wenn Schauspieler auf das Bambusgerüst klettern, um auf das Dach der Lagerhalle zu gelangen, kommen ihnen die Angreifer entgegen, sodass sich der Kampf auf dem Gerüst fortsetzt.

Besondere Vorsicht ist mit den Wein- und Schnapskisten geboten. Bei ihrem hochprozentigen Inhalt besteht die Gefahr einer Explosion. Man sollte auch darauf achten, dass der Schnaps nicht an die Kleidung gerät. Ein Funke von einer scharfen Klinge könnte schon ausreichen, um aus einem Statisten eine brennende Fackel zu machen.

Hinweis: Bei den Waffen der Gegner handelt es sich um gewöhnliche Daos (Seite 145 im Regelwerk, Schaden: 12) und Bögen (Seite 150, Schaden: 14). Die Rüstungen sollen nur das Szenenbild aufwerten und haben keine schadensreduzierende Wirkung. Von Schauspielern, die auf dem Gerüst, dem Kran, den Eisschollen oder in der Takelage kämpfen, kann der Regisseur Fertigkeitwürfe verlangen, um die Balance zu halten. Dabei lassen sich auch gut Stunts unterbringen.

Statisten, die in das eisige Wasser des Kanals fallen oder gestoßen werden, sind hoffnungslos verloren. Stürzt ein Schauspieler ins Wasser, erhält er in jeder Phase der Runde, in der er sich dort aufhält, sechs Schadenspunkte.

Nachdem Guang Chengda besiegt ist, können die Schauspieler ihre Reise fortsetzen oder Weiter Himmel bei der Flucht helfen. Wird die Prinzessin ein Mitglied der kaiserlichen Familie oder wird sie mit Fliegender Adler ein ruhiges Leben weit entfernt von Jiangning und der Kaiserstadt führen?